

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 53

Artikel: Akademische Nachrichten
Autor: E.Nä.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

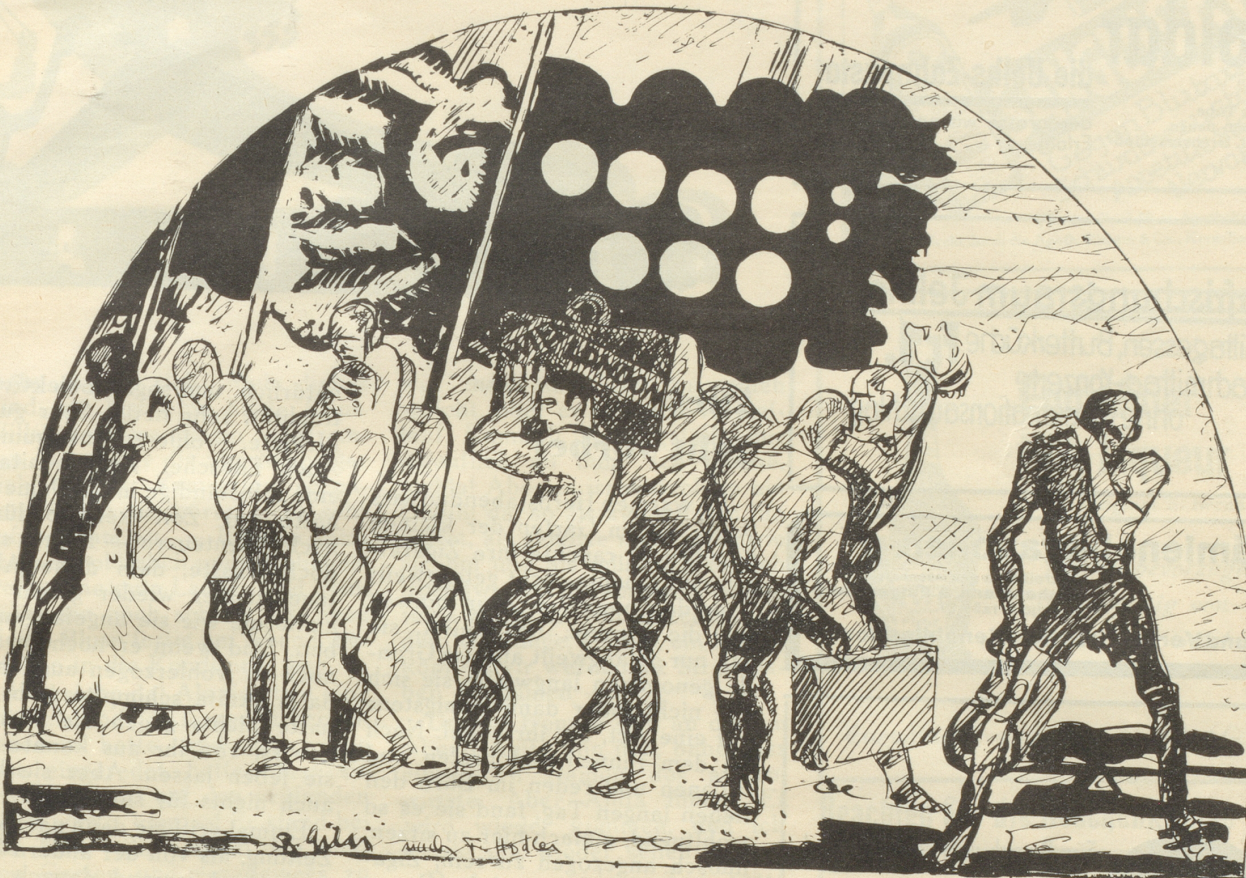
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rückzug der Oesterreicher von England 1932

nach F. Hodler

Geschlagen — nicht besiegt ...
die Ehre des Kontinents ist
gerettet!

Akademische Nachrichten

Der alte Professor G., Lehrer für Deutsch und Geschichte am Gymnasium zu F., war von rührender Fachbeschränktheit. Naturwissenschaftliches oder Technisches war ihm mehr als fremd. Einmal hielt ein Gymnasiast einen Vortrag über das Flugwesen, den der Professor sehr interessant fand. «Der zwar nicht gerade in unser Fach einschlagende Vortrag war sicher dennoch recht lehrreich»,

äusserte er sich lobend. «Ich war bis anhin zum Beispiel immer der scheints irrtümlichen Meinung, der Eindecker habe nur auf einer Seite einen Flügel, während der Doppeldecker auf beiden Seiten damit versehen sei.» Das Gelächter der Klasse kann sich jedermann selbst ausmalen.

E. Nä.

Ins Frühkolleg des alten Professors W. in B. pflegte ein selbstsicherer Corpsstudent aus Berlin regelmässig zu spät zu kommen, d. h. jedes Mal, wenn er zu kommen geruhte. Seelenruhig, der Beachtung sich freuend, suchte er dann seinen Platz auf. Das war immer ein Aergernis für den Dozenten, und er beschloss eines Tages sein Missfallen deutlich kund zu geben, indem er beim verspäteten Ein-

tritt des Studenten ostentativ zu lesen aufhörte. Allein der schnoddrige Berliner war nicht auf den Kopf gefallen. Keck blickte er um sich: «Na, ich glaubte, hier würde gelesen, — scheint nicht der Fall zu sein.» — Sprach's und wandte sich zum Gehen. Der Professor aber, der sich nicht durch einen Zornausbruch blamieren wollte, anerkannte den guten Witz mit den Worten: «Der war mir nun wirklich überlegen.» Und unter donnerndem Getrampel der Studenten fuhr er fort zu lesen.

E. Nä.



**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**